

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **92 (1950)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stier zum anderen und das Auslassen eines Zuchtstieres zu beigetriebenen weiblichen Tieren eines fremden Deckbereiches erfaßt.

Wiener tierärztl. Monatsschrift, Heft 6, 1949.

In einer zweiten Mitteilung erläutert Diernhofer die Durchführungsbestimmungen zum Deckseuchengesetz. Die Untersuchung der Stiere muß sehr sorgfältig geschehen, umfassende mikroskopische Untersuchung von Vorhautspülflüssigkeit auf den Gehalt an Epithelzellen, Leukozyten und Trichomonaden, genaue Besichtigung der ausgeschachteten und vollständig herausgezogenen Rute bei günstiger Beleuchtung, Untersuchung der von außen zugänglichen Geschlechtsorgane, rektale Betastung der akzessorischen Geschlechtsdrüsen und Untersuchung des Spermas. Die Ansichten über die Natur der Deckinfektionen, besonders die Rolle der Trichomonaden und der „Knötchenseuche“ sind noch recht verschieden. Die energische Unterbrechung des Seuchenganges mit Behandlung aller weiblichen Rinder und Ausschaltung aller infizierten Stiere führt aber stets zum Erfolg, auch bei verschiedener Natur der Infektion.

Wiener tierärztl. Monatsschrift, Heft 7, 1949.

Eine dritte Mitteilung gibt Erläuterungen über die Untersuchung und Behandlung der weiblichen Tiere. Der Verfasser hat für die Uterusspülungen ein besonderes Verfahren ausgearbeitet, wobei der Uterus vom Rektum aus mit der linken Hand erfaßt wird. Als Spülmittel gibt er dem Chloramin den Vorzug gegenüber der Lugol'schen Lösung. Ein besonderes System der Kennzeichnung gestattet, die Tiere punkto Deckinfektion zu klassifizieren, was die Normalisierung heilbarer und die Ausmerzungen unwirtschaftlicher Tiere erleichtert. Die Methodik der Behandlung und Seuchenpolizei dürfte auch für unsere Verhältnisse interessant sein.

*A. Leuthold, Bern.*

---

## VERSCHIEDENES

### Zum XIV. internationalen Tierärztekongreß in London 8.—13. August 1949

Etwa 20 Kollegen unseres Landes und 10 Damen fanden den Weg nach London zur Teilnahme am Kongreß, der rund 1400 Tierärzte aus aller Herren Ländern mit Ausnahme Rußlands vereinigte. Vom Bundesrat war als offizieller Delegierter der Chef des eidgenössischen Veterinärarnamtes, Prof. Dr. G. Flückiger, bestimmt, zugleich schweizerisches Mitglied des ständigen Kongreßkomitees.

Leider konnte keine Gesellschaftsreise der schweizerischen Teilnehmer zustande kommen, da die Wünsche für die Art der Beförderung allzusehr auseinandergingen. So reiste man denn, wie es jeden freute, per Bahn oder Auto und Schiff, oder mit dem Flugzeug. Auch in der Themsestadt blieben die Teilnehmer unseres Landes nicht beisammen.

Heute, da die Distanzen klein geworden sind, und die englische Sprache vielen Kollegen geläufig ist, gehört London nicht mehr zur „fremden Welt“, in die man sich nur unter Führung wagt. Allein, zu zweit oder in kleinen Gruppen folgte jeder den Vorträgen, Filmen und Demonstrationen, die ihn am meisten fesselten, besuchte die große Stadt und verbrachte seine Abende.

Wollte man eingehend über Drum und Dran des Kongresses berichten, so könnte man vieles wiederholen, was die Berichterstatter vom XI. internationalen Kongreß in London vom Jahre 1930 (Jost und Bürki) erzählten. Wieder war die Central Hall das Kongreßgebäude. Im großen Kuppelsaal fanden Eröffnungs- und Schlußsitzung, alle Hauptvorträge und die Filmvorführungen statt. In der Eingangshalle und im angrenzenden Organisationsbureau war jede Auskunft zu erhalten, nebenan befand sich die Ausstellung von tierärztlicher Literatur, Instrumenten und Medikamenten, und das Souterrain sorgte für das leibliche Wohl während des Tages. Für die meisten Sektionsvorträge der Nachmittage standen Räume der benachbarten Westminster School und des Church House zur Verfügung, von denen die Hoare Memorial Hall hervorgehoben sei, in welcher Winston Churchill im letzten Krieg entscheidende Versammlungen leitete.

Die Hauptsprache im Kongreß war natürlich die englische. Im großen Saal der Central Hall war eine Einrichtung für Simultanübersetzungen installiert, so daß man in den Kopfhörern der beiden seitlichen Bankreihen den Vortrag englisch, deutsch oder französisch hören konnte. Allerdings fehlte den Dolmetschern (-innen) oftmals das nötige Fachwissen, so daß die Übersetzung etwas mangelhaft ausfiel. In den Sektionsvorträgen vermittelten sprachgewandte Kollegen auf Wunsch kurze, aber meist gehaltvolle, zusammenfassende Übersetzungen. Außerdem bekam man die meisten Sektionsreferate in englischer Sprache und einzelne Hauptreferate auch in deutscher zum voraus in die Hand. Herrn Prof. Wooldridge, der jeweilen die organisatorischen Mitteilungen der Kongreßleitung verkündete, wissen alle Hörer, die der englischen Sprache nur mittelmäßig mächtig sind, Dank für seine ausgezeichnete klare Diktion.

Wie bereits das im Märzheft aufgeführte Programm erkennen läßt, stand der XIV. internationale Tierärztekongreß ganz im Dienste der Versorgung der Welt mit Lebensmitteln tierischer Herkunft. Jeder Vortrag ging von der Frage aus: Was kann der Tierarzt zur Welternährung beitragen? — Im ersten Hauptvortrag wies der frühere Direktor der FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations), Lord Boyd Orr, darauf hin, daß in der ganzen Welt Lebensmittelmangel herrsche, die Bekämpfung und Tilgung der Tierseuchen gehörten deshalb zur Zeit zu den wichtigsten Weltproblemen. Eine politische Stabilität sei nur dann zu erwarten, wenn die Völker genügend Lebensmittel hätten. (Wenn es bloß nur das wäre!) Die weiteren Hauptvorträge untersuchten die Möglichkeit, die Welt mit mehr

Fleisch, mehr Milch, mehr Eiern zu versorgen, und schließlich regte Prof. Lagerlöf (Schweden) an, wie die tierärztliche Ausbildung zu modifizieren sei, um die Fähigkeiten der Tierärzte für Aufzucht und Nutzung der Haustiere zu verbessern. Auch die Sektionsvorträge waren nach dem Thema der Lebensmittelversorgung ausgerichtet. Das mag bewirkt haben, daß einzelne Disziplinen der tierärztlichen Wissenschaft etwas zu kurz kamen, wie Anatomie, Pharmakologie, Krankheiten von Hund und Katze.

Zwischen den Hauptvorträgen und der Mittagspause wurde eine Reihe von teilweise farbigen Filmen gezeigt. Imposant waren diejenigen über die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche in Amerika, das afrikanische Heartwater und die Nagana, über die Zerstäubung von DDT vom Flugzeug aus, zur Befreiung der Weideflächen von Zecken (Südafrika), vom tierärztlichen Forschungsinstitut Onderstepoort. Aus unserem Land lief der Film über die Tb-Tilgung, neben einem ähnlichen aus Dänemark. Ein österreichischer Film über Fremdkörperoperationen beim Rind zeigte, daß man's auch anders machen kann als bei uns, ein englischer über Sterilität veranschaulichte Zustände und Vorgänge an Ovar und Uterus.

In einem feierlichen Akt wurden am Freitag einige prominente Kongreßteilnehmer zu Ehrenmitgliedern des Royal College of Veterinary Surgeons ernannt, darunter auch Prof. Flückiger — wir gratulieren!

Die Schlußversammlung brachte die Verlesung der Resolutionen des Kongresses, die in französischer Sprache anschließend abgedruckt sind. Als nächster Tagungsort ist Stockholm für das Jahr 1953 vorgesehen.

Die gesellschaftlichen Anlässe für die Kongreßteilnehmer waren die folgenden: Empfang durch die Herren des Royal Veterinary College in der Guildhall, dem ältesten Zunfthaus von London, das mit seinen Sammlungen alter Handwerkskunst einen würdigen Rahmen für den Kongreßbeginn ergab. Bankett im Savoy-Hotel nach Begrüßung durch den Kongreß-Präsidenten, Sir Daniel Cabot, und seine Gemahlin, mit überraschend unkonventionellen und herzlichen Ansprachen. Empfang im Dorchester Hotel durch den sympatischen Präsidenten der nationalen Tierärztevereinigung, Dr. R. F. Montgomerie, mit sehr reichhaltigem Buffet und reger Tanzbelustigung, Höhepunkt: ein echter Schottisch.

Anschließend an den internationalen Kongreß hielt die Nationale Tierärztevereinigung von Großbritannien und Irland ihre Jahresversammlung ab. Zu deren Vorträgen und Demonstrationen, die sich bis Montag Nachmittag hinstreckten, waren die Kongreßteilnehmer ebenfalls eingeladen. Sie betrafen fast ausschließlich Hund und Katze: Darmkrankheiten der Katze, Physiologie der Fortpflanzung beim Hund, Harnsteine, Leptospirose, experimentelle Rachitis und Tetanie bei Fuchs und Hund, Haustierkrankheiten, die auf den Menschen übertragbar sind, chirurgische Behandlung von Ohrkrankheiten bei Hund und Katze, Marknagelung bei Knochenbrüchen, intratracheale



Narkose. Alle Vorträge waren von regen Diskussionen gefolgt, die zeigten, daß die Kleintierklinik in England in starker Entwicklung begriffen ist. Das Beaumont Hospital im Royal Veterinary College ist auch hervorragend dafür eingerichtet. (Die Verhandlungen sind in den Nummern 41—48 von „The Veterinary Record“ enthalten, die vom Verlag, Gordon Square 36, London W.C. 1, bezogen werden können.)

In der Woche vom 15.—19. August fanden Ausflüge und Exkursionen statt, wobei die Teilnehmer meist mit Cars von der Central Hall aus reisten. Sie führten nach Compton, Berkshire, wo eine sehr ausgedehnte tierärztliche und landwirtschaftliche Forschungsstätte entsteht; ferner nach Weybridge zur Besichtigung der tierärztlichen Laboratorien des Ackerbauministeriums. Die Wellcome Foundation zeigte ihre Forschungsstation in Frant, eine große Farm mit bemerkenswertem Viehbestand und großer Aufzucht von Hunden und Meerschweinchen zu Versuchszwecken. Die Boots Pure Drug Company führte einer beschränkten Teilnehmerzahl ihre Musterfarm, Laboratorien und Fabriken vor. Ein zweitägiger Ausflug ging nach Cambridge zur Besichtigung des dortigen Zentrums für künstliche Besamung und am folgenden Tag der Forschungsstation in Newmarket.

Diese Ausflüge gestatteten dem Teilnehmer auch einen Blick auf die britische Landwirtschaft, die heute in das intensive Streben des Landes zur weitgehenden Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln eingespannt ist. Ich verweise darüber auf die Arbeit von Herrn Prof. Weber im November-Heft des letzten Jahrganges. Den Rösseler betrübt die rapide Abnahme des Pferdes auf dieser, früher als Pferdeland par excellence bekannten Insel.

Jeder Kongreßteilnehmer hat ohne Zweifel Eindrücke gewonnen, die seinen beruflichen Horizont weiten. Der eine oder andere hat wertvolle Bekanntschaft mit Fachvertretern aus andern Ländern geschlossen. Es war nicht möglich, in diesem Rahmen auf die einzelnen Vorträge einzugehen. Nach Erscheinen des Kongreßberichtes soll einiges referiert werden.

*A. Leuthold, Bern.*

## XIV<sup>e</sup> Congrès International de Médecine Vétérinaire Londres — 1949

### Résolutions

#### I. La Grippe des Porcelets

Etant donné l'importance économique des virus de la grippe des porcelets et leur possible répercussion sur la santé publique, le XIV<sup>e</sup> Congrès International de Médecine Vétérinaire recommande que des mesures soient prises pour que les virus isolés dans les divers pays soient envoyés à des établissements centraux spécialement choisis, où ils pourront être examinés selon les techniques employées au Centre Mondial de la Grippe pour étudier les virus d'origine humaine.

La Commission Permanente est priée de faire parvenir la résolution

à l'Organisation de la Santé Mondiale avec prière de bien vouloir établir une Commission vétérinaire consultative qui pourra la développer en détails.

Les personnes suivantes sont proposées :

M. le Dr H. W. Schoening, Washington, pour l'Amérique,  
M. le Professeur T. Dalling, Weybridge (Angleterre), pour l'Europe,  
M. le Professeur Dr W. I. B. Beveridge, Cambridge (Angleterre),  
pour l'hémisphère méridional.

## II. La Tuberculose

Le XIV<sup>e</sup> Congrès International de Médecine Vétérinaire apprend avec satisfaction que l'Office International des Epizooties à Paris a mis à l'ordre du jour de sa prochaine séance, qui aura lieu au mois de mai 1950, la question des réactions non-spécifiques pendant la tuberculination.

Le XIV<sup>e</sup> Congrès International de Médecine Vétérinaire recommande que la question de la prophylaxie des tuberculoses animales soit mise à l'ordre du jour du XV<sup>e</sup> Congrès International de Médecine Vétérinaire.

## III. La Mammite

Considérant d'une part les développements récents qui ont rendu possible une réduction radicale des pertes économiques provenant de la mammite infectieuse des bovidés ;

Considérant d'autre part l'insuffisance actuelle de lait aussi bien que de produits dérivés de celui-ci, le Congrès recommande que tous les Gouvernements s'efforcent de mettre à exécution des méthodes efficaces de contrôler cette maladie.

## IV. La Brucellose

Considérant la gravité du problème de la brucellose dans ses rapports avec l'économie et la santé publiques, il a été résolu :

- a) que tous les moyens soient recherchés pour éliminer cette maladie.
- b) que la vaccination soit adoptée comme premier pas jusqu'à ce qu'une élimination totale de la maladie, au moyen d'expériences et d'abatage, soit praticable, et qu'elle soit employée en corrélation étroite avec le programme d'élimination.
- c) que les épreuves et méthodes de diagnostic soient standardisées dans tous les pays, et qu'un standard international de l'épreuve d'agglutination soit établi d'un accord commun.
- d) qu'il soit recommandé, afin de sauvegarder la santé publique, que le lait et ses dérivés soient pasteurisés en attendant la suppression totale de l'infection chez les animaux.
- e) que, étant donné l'importance de la co-ordination internationale et des échanges de renseignements, cette co-ordination et ces échanges soient effectués par les organisations internationales appropriées.

## V. La Co-opération de la Profession Vétérinaire dans le Contrôle des Maladies

Etant donné que bien des maladies infectieuses et parasitaires, dont quelques-unes transmissibles à l'homme, peuvent être répandues par le moyen des produits animaux employés dans l'alimentation humaine;

Etant donné aussi que l'introduction dans un pays de ces maladies est préjudiciable à la production maximum des vivres instamment nécessaires dans le monde d'aujourd'hui:

Il a été résolu par ce Congrès que toutes les autorités vétérinaires chargées du contrôle des maladies, dans tous les pays, soient exhortées à faire tout leur possible pour empêcher la diffusion de ces maladies, plus particulièrement dans les pays où elles n'existent pas encore.

## VI. La Transportation

Le XIV<sup>e</sup> Congrès International de Médecine Vétérinaire apprend avec satisfaction que certaines organisations internationales ont pris des mesures pour examiner les questions du transport des animaux, des produits animaux et végétaux ainsi que des objets d'équipement, dans les rapports qu'ont ces questions avec la transmission des maladies infectieuses des animaux.

## VII. Le Contrôle International des Maladies animales

Le XIV<sup>e</sup> Congrès International de Médecine Vétérinaire ayant dirigé son attention sur le grand travail dont la profession vétérinaire est capable en ce qui concerne le contrôle des maladies parmi les animaux producteurs de lait, viande et œufs recommande fortement que sa propre organisation internationale soit renforcée de manière à faciliter l'établissement d'un organisme international actif qui conseille les Gouvernements du monde entier là où il est question de prendre les mesures si nécessaires au contrôle des maladies animales.

Le Congrès appelle toutes les Associations Vétérinaires Nationales à contribuer financièrement au développement et au maintien de cette organisation, et demande au Comité Permanent d'agir dans cette question aussi vigoureusement que possible.

## VIII. La Co-opération des Gouvernements dans le cadre de l'Education Vétérinaire

A la lumière des considérations suivantes:

- a) l'importance de la science vétérinaire et de sa pratique dans le domaine de la production et de l'amélioration des animaux domestiques.
- b) les avantages que trouvent les médecins vétérinaires, s'occupant particulièrement de ces problèmes, dans une unification et une co-ordination de leurs efforts identiques à celles qui existent déjà en certains pays,

Le XIV<sup>e</sup> Congrès International de Médecine Vétérinaire recommande:

- a) que le Gouvernement de chaque pays mette à la disposition des établissements chargés de l'éducation et de la recherchevétéri-

naires toutes les facilités nécessaires pour encourager et avancer ces activités,

- b) que la possibilité soit examinée d'établir dans chaque pays une association des médecins vétérinaires et que des associations de cet ordre soient établies partout où il en existe la possibilité.

### IX. L'Élevage

Dans tous les pays, les problèmes se rapportant à l'élevage et à la reproduction des animaux domestiques deviennent de plus en plus importants au fur et à mesure que diminue la production potentielle de vivres d'origine animale.

Il est donc essentiel que l'habileté et les connaissances scientifiques vétérinaires soient utilisées sur une échelle plus étendue, afin d'augmenter la fertilité et de vaincre la stérilité du bétail, afin d'atteindre également la plus grande efficacité dans le domaine de l'élevage des animaux.

Le XIV<sup>e</sup> Congrès International de Médecine Vétérinaire (Londres, août 1949) a pris connaissance de l'urgente nécessité qu'il y a d'améliorer et d'augmenter les recherches scientifiques et l'enseignement, dans les Etablissements vétérinaires de tous les pays, de la physiologie et de la pathologie de la reproduction, de façon à assurer aux membres de la profession vétérinaire un rôle de premier plan dans l'application de nouvelles connaissances plus vastes à la solution des problèmes de l'élevage des animaux.

A cet effet, le Congrès exhorte les Gouvernements des pays adhérents à fournir les plus grandes facilités pour cet important travail; à utiliser, sur l'échelle la plus large, l'habileté et les connaissances des vétérinaires, et, ce faisant, à contribuer plus efficacement à l'alimentation du monde, par le moyen des aliments d'origine animale.

### X. La Rage

Ce Congrès exhorte tous les Gouvernements à prendre des mesures actives dans le contrôle mondial et l'élimination éventuelle de la rage, par l'application des mesures efficaces déjà reconnues à savoir: règlements sanitaires vétérinaires, quarantaine, élimination de chiens errants, enregistrement et séquestration de chiens, et, là où il en existe la nécessité, vaccination annuelle de tous les chiens avec des vaccins d'efficacité reconnue. Le Congrès recommande d'urgence que les organisations internationales, et celles surtout qui opèrent sous les auspices des Nations Unies, coopèrent activement à l'application des mesures précédentes et là où il est nécessaire, apportent leur aide technique aux Gouvernements et qu'elles assaient de tenir constamment cette question à l'ordre du jour devant les divers Gouvernements.

### XI. Les Films

Il a été décidé que le Comité Permanent élaborera une proposition entraînant une large distribution des films d'enseignement vétérinaire dans tous les pays, et qu'il appellera les Gouvernements à subven-



tionner, d'une façon suffisante, l'acquisition de bons films parlants, sous la recommandation d'autorités compétentes dans le domaine de l'éducation vétérinaire.

## XII. Aide Financière des Congrès Internationaux de Médecine Vétérinaire

Afin que les Congrès Internationaux de Médecine Vétérinaire puissent avoir lieu dans tous les pays à tour de rôle, il a été décidé qu'une contribution serait apportée, par tous les pays représentés au Comité Permanent, à une Caisse des Congrès, qui supporterait si besoin est, en tout ou en partie, les frais d'imprimerie aussi bien que les frais du Secrétariat du Comité Permanent. La Contribution de chaque pays serait fixée par rapport au nombre de vétérinaires diplômés dans le pays, membres de l'Organisation vétérinaire.

La Caisse du Congrès serait administrée par le Bureau du Comité Permanent. Le Comité Permanent propose dès maintenant que la contribution soit fixée à un shilling (ou son équivalent) par an à verser par chaque vétérinaire dans chaque pays.

## XIII. (relative à la rédaction nouvelle de l'alinéa 7 du Règlement des Congrès)

Un Comité National Permanent devrait être établi dans chaque pays, lequel comité, en co-opération avec le Comité d'organisation du pays dont il est question, exécuterait les tâches énumérées dans cet alinéa.

Les méthodes et les moyens de constituer ce Comité National seraient laissées à la responsabilité de l'Association Vétérinaire du pays.

Le Comité National, une fois établi, s'augmenterait néanmoins de temps en temps et rendrait compte de sa constitution au Secrétaire du Comité Permanent. Le représentant d'un pays au titre de membre du Comité Permanent serait proposé par le Comité National de ce pays. Le Président du Comité National et le représentant du même pays devraient être, si possible, la même personne. (C'est-à-dire, qu'un membre du Comité Permanent représentant de son pays serait aussi Président du Comité National Permanent de ce pays.)

La tâche des Comités Nationaux consisterait dans la publication et la propaganda en faveur du Congrès; dans l'enregistrement des membres; dans l'obtention des souscriptions et l'envoi de celles-ci au Comité d'Organisation; dans la fourniture de renseignements au sujet des fonctions, rang et position de chaque membre du Congrès, et surtout des représentants officiels des Autorités, Municipalités, etc.

## XIV. (relativement à la rédaction nouvelle de l'alinéa 6 ligne 5 des Statuts de la Commission Permanente)

... les membres des divers pays étant choisis sur la proposition des Comités Nationaux Permanents des pays dont il est question, et étant désignés à la séance principale du Congrès, ou à l'unanimité, ou à la majorité des voix.

---